

## PROTOKOLL

über die am Mittwoch, dem 21.09.2011, im Sitzungssaal der Marktgemeinde Alt Lengbach stattgefundene Gemeinderatsitzung.

Beginn: 19.30 Uhr.

### TAGESORDNUNG

#### Öffentlich

1. Genehmigung des Protokolles über die am 22.06.2011 stattgefundene Gemeinderatsitzung.
2. Informationen über die Abwasserentsorgung der in Errichtung befindlichen Raststation.
3. Bericht über die vom Prüfungsausschuss am 15.06.2011 durchgeführte Kassenprüfung.
4. Erledigung eingelangter Ansuchen um Gewährung von Spenden und Subventionen bzw. Durchführung von Sammlungen.
5. Aufhebung der Verordnung über ein NÖ Sozialhilfe-Raumordnungsprogramm, LGBl 8000/31, laut Schreiben des Amtes der NÖ Landesregierung, Gruppe Raumordnung, Umwelt und Verkehr – Abt. Bau- und Raumordnungsrecht, vom 16.6.2011, ZI RU1-RO-21/001-2010 – Stellungnahme der Marktgemeinde Alt Lengbach.
6. Aufhebung der Verordnung über ein Raumordnungsprogramm für das Gesundheitswesen, LGBl 8000/22, laut Schreiben des Amtes der NÖ Landesregierung, Gruppe Raumordnung, Umwelt und Verkehr – Abt. Bau- und Raumordnungsrecht, vom 24.6.2011, ZI RU1-RO-9/001-2010 – Stellungnahme der Marktgemeinde Alt Lengbach.
7. Wasserversorgungsanlage Alt Lengbach, Bauabschnitt 06; Beschlussfassung über eine Darlehensaufnahme.
8. Wasserversorgungsanlage Alt Lengbach, Bauabschnitt 07; Grundsatzvereinbarung über die Übernahme von Leitungssträngen in Unterthurm von der Stadtgemeinde Neulengbach.
9. Bericht der Arbeitsgruppe zur Forcierung der bäuerlichen Selbstvermarktung in Alt Lengbach.
10. Nahversorgung in Alt Lengbach.
11. Zukunft der Rettungsstelle Alt Lengbach.  
Resolution zur Erhaltung der Rettungsstelle Alt Lengbach.
12. Projektplanung der Marktgemeinde Alt Lengbach für 2012.
13. Gebühren für die Abwasserbeseitigung.

#### Nicht öffentlich

14. Personalangelegenheiten.

#### Anwesend:

1. Bürgermeister Mag. Wolfgang Luftensteiner
2. Vizebürgermeisterin Christine Rauch
3. Geschf. Gemeinderat Markus Dürer

Handwritten signatures of the attendees, including the Mayor and council members.

4. Geschf. Gemeinderat Josef Gnant
5. Geschf. Gemeinderat Michael Göschelbauer jun.
6. Geschf. Gemeinderätin Regina Podhrazky
7. Gemeinderat Christoph Alker
8. Gemeinderätin Bernadette Beaumont de St. Quentin
9. Gemeinderat Robert Brosenbauer
10. Gemeinderat Michael Eggenbauer
11. Gemeinderat Christian Franz-Riegler
12. Gemeinderätin Andrea Kernreiter
13. Gemeinderat Daniel Kosak
14. Gemeinderätin Pamela Mayerl
15. Gemeinderat Hasan Özcicek
16. Gemeinderätin Elvira Salzer
17. Gemeinderat Mag. Dr. Wilhelm Singer
18. Gemeinderat Johann Steinberger jun.
19. Gemeinderat Josef Steinböck (war bei TOP 8 nicht anwesend)
20. Gemeinderat Franz Tüchler
21. Gemeinderat Erwin Willinger

Vorsitzender: Bürgermeister Mag. Wolfgang Luftensteiner

Schriftführer: Amtsleiter Gerhard Bachtrögler

Erledigung: Der Vorsitzende begrüßt die Erschienenen und eröffnet die Sitzung mit der Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit, da alle Gemeinderäte erschienen sind.

Die Sitzung ist öffentlich.

Vor Eingehen in die Tagesordnung der Gemeinderatsitzung werden folgende Dringlichkeitsanträge verlesen:

1. Eingbracht von Geschf. Gemeinderat Michael Göschelbauer (ÖVP):

Der Bürgermeister möge in der heutigen Sitzung den Gemeinderäten alle verfügbaren Informationen über die Abwasserentsorgung der in Errichtung befindlichen Raststation darlegen, insbesondere betreffend die Dimensionierung der Rohre zur Abwasserentsorgung bzw. der Anschlussstelle an den Hauptabwasserkanal südseitig der A1.

Aufnahme in die Tagesordnung – TOP 2:

Abstimmung: einstimmig

2. Eingbracht von Bürgermeister Mag. Wolfgang Luftensteiner (SPÖ):

a) Der Gemeinderat möge in der heutigen Sitzung eine Grundsatzvereinbarung hinsichtlich der Übernahme von bestehenden Wasserleitungssträngen (ca. 1.060 m) in Unterthurm von der Stadtgemeinde Neulengbach beschließen.

Aufnahme in die Tagesordnung – TOP 8:

Abstimmung: einstimmig

b) Der Gemeinderat möge in der heutigen Sitzung eine Resolution zur Entlastung der Rettungsstelle Aitlengbach durch Übernahme des Alarmierungsbeitrages an die 144NOTRUF NÖ.GmbH. durch das Land NÖ beschließen.

Aufnahme in die Tagesordnung – TOP 11:  
Abstimmung: einstimmig

3. Eingbracht von Gemeinderat Mag. Dr. Wilhelm Singer (FPÖ):

Der Gemeinderat möge in der heutigen Sitzung die sofortige Senkung der Gebühren für die Abwasserbeseitigung auf das kostendeckende Ausmaß beschließen.

Aufnahme in die Tagesordnung – TOP 13:  
Abstimmung: einstimmig

**PUNKT 1**

Gegen das Protokoll über die am 22.06.2011 stattgefundene Gemeinderatsitzung wird kein Einwand erhoben .

**PUNKT 2**

Der Vorsitzende bzw. der als Sachverständiger beigezogene Zivilingenieur/Planer der gesamten Abwasserbeseitigungsanlage Dipl.Ing. Helmut Micheljak informieren über die Abwasserentsorgung der in Errichtung befindlichen Raststation Steinhäusl. Der Befund lautet, dass die Rohrleitungsstränge eine ausreichende Dimension haben bzw. beim Pumpwerk Beaumont ab Inbetriebnahme des Rasthauses (Tankstelle ist nicht relevant) die dann ohnehin zu tauschenden 2 Pumpen durch stärkere Pumpen ersetzt werden (wie bereits 2001). Damit ist ab diesem Zeitpunkt die Entsorgungssicherheit in gleicher Qualität wieder gewährleistet. Für die Errichtung der gesamten Anlage wurde nicht nur eine baubehördliche Bewilligung der Marktgemeinde Alt Lengbach, sondern darüber hinaus auch eine gewerbebehördliche, wasserrechtliche, naturschutzrechtliche, forstrechtliche sowie verkehrsrechtliche Bewilligung von Bezirks- und Landesbehörden erteilt.

Die Ausführungen werden einstimmig zur Kenntnis genommen

**PUNKT 3**

Über Auftrag des Vorsitzenden berichtet der Obmann des Prüfungsausschusses, GR Josef Steinböck (ÖVP), über die am 15.06.2011 durchgeführten Gebarungsprüfungen. Er führt aus, dass dabei die Buchhaltung und alle sonstigen Unterlagen ordnungsgemäß vorgefunden worden seien und dass auch die Überprüfung der Bankkonten keine Beanstandungen ergeben habe.

Die gesamte Gebarung ist wirtschaftlich, sparsam und zweckmäßig geführt worden (lt. schriftlichem Bericht).

Dieser Bericht wird einstimmig zustimmend zur Kenntnis genommen.

**PUNKT 4**

Es wird beschlossen, folgende Subventionen aus Gemeindemitteln zu gewähren:

NÖ Hilfswerk - sozialmed. Betreuungsdienste	
2. Quartal 2011 .....	€ 1.519,60

Abstimmung: einstimmig

**PUNKT 5**

Die NÖ Landesregierung beabsichtigt, die Verordnung über ein NÖ Sozialhilfe-Raumordnungsprogramm, LGBl 8000/31, aufzuheben. Die vorgelegte Kundmachung wurde in der Zeit vom 06.07.2011 bis 21.07.2011 angeschlagen. Es wurden keine Stellungnahmen abgegeben. Anschließend wird beschlossen, die Aufhebung der Verordnung über ein NÖ Sozialhilfe-Raumordnungsprogramm, LGBl 8000/31, zur Kenntnis zu nehmen.

Abstimmung: einstimmig

**PUNKT 6**

Die NÖ Landesregierung beabsichtigt, die Verordnung über ein Raumordnungsprogramm für das Gesundheitswesen, LGBl 8000/22, aufzuheben. Die vorgelegte Kundmachung wurde in der Zeit vom 06.07.2011 bis 21.07.2011 angeschlagen. Es wurden keine Stellungnahmen abgegeben. Anschließend wird beschlossen, die Aufhebung der Verordnung über ein Raumordnungsprogramm für das Gesundheitswesen, LGBl 8000/22, zur Kenntnis zu nehmen.

Abstimmung: einstimmig

**PUNKT 7**

Für die Errichtung des Bauabschnittes 06 der Wasserversorgungsanlage Altlenzbach wird auf der Grundlage der vorliegenden Angebote (öffentliche Angebotsöffnung am 25.07.2011) und nach Prüfung des Darlehensofferts der Hypo NÖ Gruppe Bank AG, 3100 St. Pölten, Kremser Gasse 20, vom 21.07.2011 als Billigstbieterangebot ermittelt (Darlehensbetrag: € 135.000,--, Basis: variabel EURIBOR/ 6 Monate + 0,690 % Aufschlag für Bau- und Tilgungsphase, Laufzeit 25 Jahre) und angenommen.

Es wird daher beschlossen, mit dem oben angeführten Angebotsleger einen offertgemäßen Darlehensvertrag abzuschließen.

Abstimmung: einstimmig

**PUNKT 8**

Die Stadtgemeinde Neulengbach ist an die Marktgemeinde Altlenzbach mit der Überlegung herantreten, die hiesige Gemeinde möge die seit ca. 8 Jahrzehnten bestehenden Wasserleitungsstränge in Unterthurm (Mühlenstraße [ca. ab Firma Doppler bis Liegenschaft Kauper] bzw. Eichwaldstraße [Cottage]) mit einer Gesamtlänge von ca. 1.060 m übernehmen. Bisher werden durch diese Leitungen 19 Häuser in der Marktgemeinde Altlenzbach versorgt. Weitere 24 bestehende Häuser bzw. 21 unverbaute Bauparzellen wären theoretisch noch anzuschließen.

Zu diesem Zwecke wäre ein ähnliches Übereinkommen wie für die Leitungsstränge in Leitsberg aus dem Jahr 2006 abzuschließen. Vereinbart wurde, dass die Stadtgemeinde Neulengbach an die Marktgemeinde Altlenzbach € 10.000,-- in bar bezahlt und am Ende des Leitungsstranges auf Altlenzbacher Seite (an der Gemeindegrenze) einen Unterflurhydranten errichtet. Zur Verbindung der beiden Leitungsstränge wären Investitionen in der Höhe von ca. € 200.000,-- notwendig.

Nach Debatte wird beschlossen, diese Vereinbarung mit der Stadtgemeinde Neulengbach abzuschließen bzw. die Kosten für die Leitungsverbindung nach Möglichkeit im Budget 2012 zu berücksichtigen.

Abstimmung: einstimmig

**PUNKT 9**

Über Aufforderung des Vorsitzenden berichten die Mitglieder der Arbeitsgruppe (GGR Göschelbauer (ÖVP), GGR Gnant (SPÖ), GR Mag. Dr. Singer (FPÖ)) über die stattgefundenen Aktivitäten der Arbeitsgruppe zur Forcierung der bäuerlichen Selbstvermarktung in Alt Lengbach. Die Mitglieder Göschelbauer bzw. Mag. Dr. Singer legen schriftliche Berichte vor, welche diesem Protokoll angeschlossen sind.

Nach intensiver Debatte wird einvernehmlich vereinbart, den WIR-Direktvermarkter-Folder neu anzulegen und die Arbeitsgruppe zu beenden.

**PUNKT 10**

Der Bürgermeister berichtet über den derzeitigen Verhandlungsstand mit Besitzern von möglichen Standorten bzw. eventuellen Betreibern einer lebensfähigen Nahversorgung. Es ist offensichtlich nur eine Einheit von ca. 500 – 600 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche wirtschaftlich zu führen. Eine klassische Nahversorgung in Form eines kleinen Geschäftes im Ortskern ist mangels Lokal und wirtschaftlicher Basis nicht zu erwarten. Vom Bürgermeister werden bis Jahresende noch weitere Gespräche geführt. Nach Abschluss aller Optionen im privatwirtschaftlichem Bereich steht einer Debatte über eine Bürgergenossenschaft nichts im Wege, jedoch ist auch hier die Frage des eventuellen Standortes bzw. der Finanzierung aus Gemeindemitteln völlig offen.

Die Ausführungen werden einstimmig zur Kenntnis genommen.

**PUNKT 11**

Der Bürgermeister berichtet darüber, dass die Rettungsstelle Alt Lengbach mit der Bitte um Unterstützung für den laufenden Betrieb an die Marktgemeinde Alt Lengbach herangetreten ist. Nach Gesprächen wurde vereinbart, dass die Rettungsstelle Alt Lengbach bis ca. Mitte Oktober 2011 ein Zukunftskonzept zur Standorterhaltung vorlegen wird. Zu diesem Zweck werden schnellstmöglich Gespräche mit dem Landesverband unter Einbeziehung der Marktgemeinde Alt Lengbach geführt. Danach wird zu beurteilen sein, ob und in welcher Höhe die Marktgemeinde Alt Lengbach die Rettungsstelle Alt Lengbach unterstützen muss. Diese Entscheidung hat der Gemeinderat zu treffen. Selbstverständlich hat die Erhaltung des Standortes oberste Priorität.

Nach eingehender Debatte wird als sofortige Überbrückungshilfe beschlossen, der Rettungsstelle Alt Lengbach € 5.000,- als Sondersubvention 2011 zu überweisen.

Abstimmung: einstimmig

Anschließend wird ein Beschluss über die Einbringung einer Resolution zur Entlastung der Rettungsstelle Alt Lengbach durch Übernahme des Alarmierungsbeitrages an die 144NOTRUF NÖ. GmbH durch das Land Niederösterreich gefasst. Der Text der Resolution ist diesem Protokoll angeschlossen.

Abstimmung: 19 Ja-Stimmen  
2 Stimmenthaltungen (GR Mag. Dr. Singer [FPÖ], GR Salzer [ÖVP])

**PUNKT 12**

Der Bürgermeister berichtet, dass noch keine feststehende Basis für das Budget 2012 vorliegt (Zahlen aus dem Finanzausgleich). Grundsätzlich ist die Erhaltung des ländl. Wegenetzes sowie der Gemeindestraßen, die Übernahme und der Zusammenschluss der Wasserleitungsstränge Unterthurn von der Stadtgemeinde Neulengbach, die Finanzierung des Hochwasserprojektes Leits-

berg, der Austausch der EDV-Anlage am Gemeindeamt sowie die Weiterentwicklung des Projektes der Arbeitsgruppe Gemeindegebäude/Ortszentrum vorgesehen. Nähere Details können erst nach den Beratung mit dem Land NÖ sowie dem Vorliegen der FAG-Zahlen fixiert werden.

Diese Ausführungen werden einstimmig zur Kenntnis genommen.

### PUNKT 13

Die Ausgaben laut Haushaltsplan 2011 für die Abwasserbeseitigungsanlage setzen sich aus der Summe für die laufenden Ausgaben sowie aus dem Beitrag an den Abwasserverband Anzbach-Laabental zusammen. Somit sind die Einnahmen diesen beiden Beträgen gegenüber zu setzen. Es ergibt sich daraus für 2011 eine mögliche Mehreinnahme von € 75.900,--. Bemerkenswert wird, dass ab dem Jahre 2012 jährliche Sanierungsmaßnahmen auf der Basis der wasserrechtlichen Bewilligung begonnen werden müssen – Budgetansatz 2012 neu € 80.000,--. Darüber hinaus ergibt sich ab 2012 durch die turnusmäßige Anpassung des Verbandsbeitrages (alle 10 Jahre) eine jährliche Mehrbelastung in der Höhe von € 65.000,-- (eine Nachzahlung für 2011 von ca. € 25.000,-- ist ebenfalls anzusetzen).

Daraufhin wird über den Antrag einer Senkung der Gebühren für die Abwasserbeseitigung ab sofort auf das kostendeckende Ausmaß abgestimmt.

Abstimmung: 20 Nein-Stimmen  
1 Ja-Stimme (GR Mag. Dr. Singer, FPÖ)

### PUNKT 14

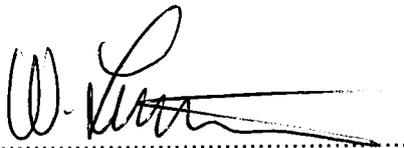
Es wurde in nicht öffentlicher Sitzung über Personalangelegenheiten beraten.

Der Vorsitzende schließt um 22.05 Uhr den öffentlichen Teil der Gemeinderatsitzung.

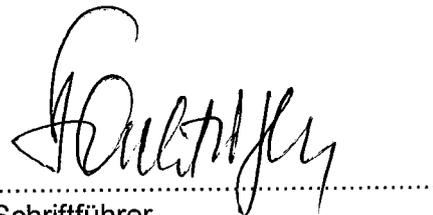
Anlagen:

Bericht der Arbeitsgruppe Direktvermarkter (GGR Michael Göschelbauer), TOP 9  
Bericht der Arbeitsgruppe Direktvermarkter (GR Mag. Dr. Wilhelm Singer), TOP 9  
Resolution zu TOP 11

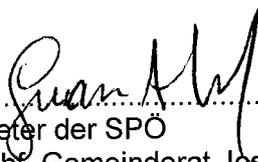
G.g.g.



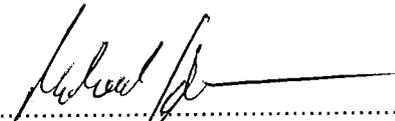
Vorsitzender  
Bürgermeister Mag. Wolfgang Luftensteiner



Schriftführer  
Amtsleiter Gerhard Bachtrögler



Vertreter der SPÖ  
Geschf. Gemeinderat Josef Gnant

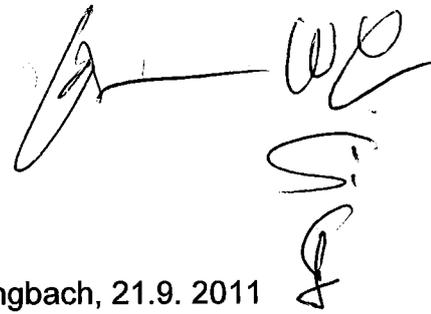


Vertreter der ÖVP  
Geschf. Gemeinderat Michael Göschelbauer



Vertreter der FPÖ  
Gemeinderat Mag. Dr. Wilhelm Singer

<b>Marktgemeindeamt Altlangbach</b>	
Eingel.am	21. Sep. 2011
A.-Zahl .....	.....
Erledigt am .....	.....



Bgm. Mag. Wolfgang Luftensteiner (SPÖ)

Altlangbach, 21.9. 2011

## Dringlichkeitsantrag

Das unterfertigte Mitglied des Gemeinderates stellt gemäß § 46 Abs. 3. NÖ GO 1973 den Antrag, nachstehenden Verhandlungsgegenstand in die Tagesordnung der heutigen Sitzung des Gemeinderats der Marktgemeinde Altlangbach aufzunehmen:

### Beschluss einer Resolution zur Entlastung der Rettungsstelle Altlangbach durch Übernahme des Alarmierungsbeitrags an die 144NOTRUF Nö. GmbH.

Und begründet die Dringlichkeit der Angelegenheit wie folgt:

**Der Vorstand des ASBÖ Altlangbach hat mit Schreiben vom 30.5.2011 auf seine angespannte Finanzlage hingewiesen, sodass nach Auflösung aller Reserven der Fortbestand ohne fremde Hilfe ernsthaft gefährdet erscheint.**

**Eine Ursache für den laufenden Betriebsabgang sind die seit dem Jahr 2008 anfallenden Alarmierungsgebühren der Einsatz-Leitzentrale „Notruf 144“ (früher LEBIG), die € 6,60 pro Einsatz betragen. Diese Alarmierungsgebühr hat es vor der Einführung der LEBIG nicht gegeben. Vielmehr haben die Alarmierung und Einsatzkoordination in den Einsatzstellen meist Freiwillige ehrenamtlich und unentgeltlich übernommen.**

**Für die Rettungsstelle Altlangbach sind das Mehrkosten von € 18.000 bis € 20.000 im Jahr. Mit der Übernahme der Alarmierungskosten für die mehrheitlich im Besitz des Landes NÖ. befindliche Einrichtung durch das Land, wie seitens der SPÖ und der Grünen im NÖ. Landtag seit 2007 jährlich gefordert, wären die Finanzprobleme der Rettungsstelle Altlangbach mit einem Schlag gelöst.**

Ich stelle daher den Antrag, die beiliegende Resolution an den NÖ. Landtag für eine Übernahme der Alarmierungsgebühr zu beschließen.

  
.....  
(Unterschrift)



Alt lengbach, 21. Sept. 2011

An den  
Niederösterreichischen Landtag  
Landhausplatz 1  
3100 St.Pölten

## Resolution

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Alt lengbach hat in seiner Sitzung vom 21.9.2011 nach eingehender Debatte folgende Resolution beschlossen.

**Die mehrheitlich im Besitz des Landes Niederösterreich stehende „144NOTRUF Niederösterreich GmbH.“ (früher LEBIG) verrechnet für jede Alarmierung einer Rettungsstelle eine Gebühr von €6,60. Diese Gebühr wird derzeit zu 100 % den lokalen Rettungsdienststellen aufgebürdet. Die finanzielle Situation der Rettungsstellen erlaubt es nun absolut nicht mehr diese Beiträge zu leisten. Daher wird der NÖ. Landtag dringend aufgefordert, die Übernahme dieser Alarmierungskosten durch das Landesbudget zu beschließen und so die lokalen Rettungsdienststellen finanziell zu entlasten.**

Dies mit folgenden Begründungen:

1. Vor Einführung von NOTRUF144 wurden diese Alarmierungen lokal meist von Freiwilligen unentgeltlich durchgeführt. Die so entstandenen Mehrkosten sind für die lokalen Rettungsdienststellen trotz freiwilliger Mehr-Leistungen der Gemeinden einfach nicht mehr abzudecken.
2. Es ist nicht einzusehen, dass die Kosten für eine neu errichtete und mehrheitlich in Landesbesitz befindliche Gesellschaft ausschließlich von den lokalen Rettungsdienststellen zu tragen sind.
3. Es widerspricht jeder Logik, dass die lokalen Rettungsdienststellen die Alarmierungsgebühr sogar dann vorgeschrieben bekommen, wenn es sich um einen Fehleinsatz handelt. Für eine Fehlalarmierung sollte wohl auch der Verursacher (nämlich die „144Notruf NÖ GmbH.“) die vollen Kosten übernehmen.
4. Sollte es zu keiner namhaften Unterstützung seitens des Landes kommen, so ist die möglicherweise lebensrettende Versorgung hinsichtlich Rettungs- und Krankentransporten von Alt lengbach und des gesamten Laabentals ernsthaft gefährdet.

Aus all den o.a. Gründen und unter Berücksichtigung der Gesundheits-Interessen aller Bewohner der Gemeinden Alt lengbach, Neustift-Innermanzing und Brand-Laaben fordern wir vom NÖ. Landtag eine entsprechende Beschlussfassung in seiner nächsten Sitzung.

Ergeht in Abschrift an:

Klubobmann der ÖVP, LAbg. Mag. Klaus Schneeberger  
Klubobmann der SPÖ, LAbg. Mag. Günther Leichtfried  
Klubobfrau der Grünen, LAbg. MMag. Dr. Madeleine Petrovic  
Klubobmann der FPÖ, LAbg. Gottfried Waldhäusl



## Bericht der Arbeitsgruppe Direktvermarktung

Altlenzbach am 20.9.2011

Auf Wunsch des Bürgermeisters hat der Gemeinderat von Altlenzbach die Arbeitsgruppe Direktvermarktung ins Leben gerufen. GGR Göschebauer, GGR Gnant und GR Singer sind dafür bestellt worden.

Ziel dieser Arbeitsgruppe war es, aufgrund mehrerer Anfragen speziell des GR Singer, eine Erhebung und Beurteilung über den Interessenstand von Konsumenten und Produzenten diesbezüglich zu erheben. Dafür wurde eine Befragung unter der Altlenzbacher Bauernschaft mittels Fragebogen durchgeführt. Insgesamt wurden über 50 dieser Fragebögen an die landwirtschaftlichen Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe versendet. Der Rücklauf beschränkte sich auf unter 10%, was darauf schließen lässt dass so gut wie kein Interesse an einer zusätzlichen Direktvermarktung bei den bestehenden aktiven landwirtschaftlichen Betrieben vorherrscht.

Außer natürlich bei den bereits bestehenden Direktvermarktungsbetrieben die sich seit Jahren damit beschäftigen und ihr Einkommen daraus lukrieren, und auch in diese Richtung investieren.

Aus weiteren Gesprächen die von unserer Seite direkt mit den Bäuerinnen und Bauern geführt wurden besteht derzeit kein Interesse daran ihre Betriebe grundlegend auf Direktvermarktung umzustellen da der Arbeitsaufwand auf den Vollerwerbsbetrieben ohnehin schon weit über 65 Stunden pro Woche liegt. Bei den Nebenerwerbsbetrieben sieht das ähnlich aus. Eine zusätzliche Arbeitsbelastung ist daher nicht zumutbar. Weiters ist eine Umstellung der bestehenden Höfe im Gebäude- und Technischen Bereich sehr kostenintensiv. Es würde viele Jahre dauern die Kosten wieder hereinzubringen vorausgesetzt natürlich das Geschäft läuft von Anfang an zufriedenstellend.

Für die Konsumenten in der Region welche den Bedarf an Produkten aus der bäuerlichen Direktvermarktung haben heißt dies aber nicht dass es kein Angebot gibt. Als Beispiele sind hier anzumerken:

- < jeden Samstag Vormittag verkauf an der B19 in Altlenzbach
- < Steghof in Neulenzbach
- < Direktvermarkter in Gamesreith bei St.Christophen
- < Monatsmarkt in Eichgraben
- < Direktvermarkter in Innermanzing
- < Bauernmarkt Maria Anzbach

Weiters ist darauf hinzuweisen das es in den Bezirken St. Pölten und Tulln über 30 Direktvermarktungsbetriebe gibt welche das Gütesiegel „ Gutes vom Bauernhof“ tragen und regelmäßig ihre Produkte zum Verkauf anbieten. Infos darüber und über die Lebensmittel - Versorgung- und Qualitätssicherheit kann man im Internet jederzeit nachlesen.

Adressen: < LK-Konsument.at



< genuss-region.at

< ages.at

< gutesvombauernhof.at

Für die Bauerinnen und Bauern in der Region welche sich in Zukunft doch dafür entscheiden ihre Erzeugnisse direkt am Hof zu veredeln und zu vermarkten besteht natürlich jederzeit die Möglichkeit sich bei der zuständigen Berufsvertretung zu informieren und sich beraten zu lassen. An den zuständigen Bezirksbauernkammern und der LLK kann sich jeder Betrieb gerne in diese Richtung beraten und helfen lassen. Weiters gibt es verschiedene Erzeugergemeinschaften und Vermarktungsorganisationen welche man jederzeit kontaktieren kann um Informationen über die Umstellung generell, die Vorschriften und Vermarktungsstrategien zu erhalten.

Schließlich und endlich trägt jeder Bauer und jede Bäuerin die Entscheidung selbst ob und in welcher Form ihr landwirtschaftlicher Betrieb geführt wird.

Wir als Marktgemeinde sind froh über jedes bestehende Angebot im Bereich der bäuerlichen Direktvermarktung und freuen uns auf alles Neue das in Zukunft auch bei uns entstehen könnte. Jedoch können wir keinem Bauern oder Bäuerin vorschreiben wie der landwirtschaftliche Betrieb zu führen ist zumal die meisten der in Altlenzbach und Umgebung ansässigen Bauernhöfe in welcher Art und Weise auch immer, vorbildlich und mit viel Fleiß bewirtschaftet werden!

Ein Vorschlag zur besseren Kenntnis der Bevölkerung über die Angebotspalette in der bäuerlichen Direktvermarktung wäre die Gestaltung eines Folders wo alle Direktvermarkter aus der Region aufgelistet sind, und dieser dann mit einer Ausgabe der Gemeindenachrichten an alle Haushalte in Altlenzbach verschickt wird!

Im Auftrag der Arbeitsgruppe Direktvermarktung

GGR Michael Göschelbauer



*[Handwritten signatures and initials in the top right corner]*

BERICHT DER ARBEITSGRUPPE DIREKTVERMARKTUNG - FPÖ

DER Bericht des Leiters der Arbeitsgruppe Direktvermarktung, GGR Michael Göschelbauer, geht dermaßen gravierend an der Sache vorbei, dass die FPÖ gezwungen ist, eine eigene Darstellung vorzulegen.

1. Zum Ablauf der "Tätigkeit"

Von der Gemeindeführung wurden die Mitglieder der Arbeitsgruppe zu einem ersten Treffen im Bürgerbüro geladen. GGR Göschelbauer erschien nicht. Nach ca. 15 Minuten Wartezeit beschlossen SPÖ-Vertreter GGR Gnant und FPÖ-Vertreter GR Singer, den ÖVP-Vertreter GGR Göschelbauer in seinem Hof aufzusuchen. Dieser erklärte, keine Ladung erhalten zu haben und dass da zuallererst eine Umfrage gemacht werden müsse.

Das war die gesamte "Tätigkeit" der Arbeitsgruppe. Viele Monate später erfuhr ( auf wiederholtes Anfragen bei anderen Veranstaltungen) GR Singer, dass eine Umfrage gemacht worden sei. Die Unterlagen dieser Umfrage wurden ihm - trotz mehrmaligem Ersuchen darum - nicht ausgehändigt. Faktum ist, dass auf einem der größten land- und forstwirtschaftlichen Betriebe Altlenzbachs kein Fragebogen eingelangt ist! Auch dem Wunsch von GR Singer, die Umfrage auf die Region auszudehnen, wurde nicht entsprochen.

2. Zum Inhalt des ÖVP-Berichtes

Schon das eingangs formulierte Ziel (Erhebung) geht am Arbeitsauftrag völlig vorbei. Dieser war: Möglichkeiten zur Förderung bäuerlicher Direktvermarktung auszuloten. Weiters ist ein Umfrage-Rücklauf von unter 10 % für den Anfang gar kein so schlechtes Ergebnis und der Schluss, "dass so gut wie kein Interesse" da sei, völlig verfehlt.

Was dann folgt, geht auch völlig an der Sache vorbei. Kein Mensch verlangt nach einer "Umstellung" LANDWIRTSCHAFTLICHER Betriebe oder "direkt am Hof zu vermarkten" oder gar Bauern etwas "vorschreiben".

Wie gesagt, wäre der Auftrag gewesen, Möglichkeiten der Förderung und Unterstützung zu erörtern, was überhaupt nicht geschah. Die von FPÖ-GR Singer vorgeschlagene Bündelung bestehender und neuer Direktvermarktung in einem Verkaufsort in Altlenzbach, wo Bauern aus der ganzen Region (wofür Fördergeld bereitliegt! ), anbieten könnten, Käufer aus der Region und darüber hinaus angelockt werden könnten, wo Bauern nur anliefern müssten und entlastet würden, wo Umsatz und Gewinn gemacht werden könnte, der die bäuerlichen Betriebe in ihrer Existenz sichert - all das wurde vom ÖVP-Leiter der Arbeitsgruppe "ned amal ignoriert", obwohl es dafür bereits erfolgreiche Modelle (Pöllau, Stmk. u. a.) gibt.

21.9.2011

*Dill S. -*

*[Handwritten signature]*

An den  
Niederösterreichischen Landtag  
Landhausplatz 1  
3100 St.Pölten

### Resolution

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Attlengbach hat in seiner Sitzung vom 21.9.2011 nach eingehender Debatte folgende Resolution beschlossen.

**Die mehrheitlich im Besitz des Landes Niederösterreich stehende „144NOTRUF Niederösterreich GmbH.“ (früher LEBIG) verrechnet für jede Alarmierung einer Rettungsstelle eine Gebühr von €6,60. Diese Gebühr wird derzeit zu 100 % den lokalen Rettungsdienststellen aufgebürdet. Die finanzielle Situation der Rettungsstellen erlaubt es nun absolut nicht mehr diese Beiträge zu leisten. Daher wird der NÖ. Landtag dringend aufgefordert, die Übernahme dieser Alarmierungskosten durch das Landesbudget zu beschließen und so die lokalen Rettungsdienststellen finanziell zu entlasten.**

Dies mit folgenden Begründungen:

1. Vor Einführung von NOTRUF144 wurden diese Alarmierungen lokal meist von Freiwilligen unentgeltlich durchgeführt. Die so entstandenen Mehrkosten sind für die lokalen Rettungsdienststellen trotz freiwilliger Mehr-Leistungen der Gemeinden einfach nicht mehr abzudecken.
2. Es ist nicht einzusehen, dass die Kosten für eine neu errichtete und mehrheitlich in Landesbesitz befindliche Gesellschaft ausschließlich von den lokalen Rettungsdienststellen zu tragen sind.
3. Es widerspricht jeder Logik, dass die lokalen Rettungsdienststellen die Alarmierungsgebühr sogar dann vorgeschrieben bekommen, wenn es sich um einen Fehleinsatz handelt. Für eine Fehlalarmierung sollte wohl auch der Verursacher (nämlich die „144Notruf NÖ GmbH.“) die vollen Kosten übernehmen.
4. Sollte es zu keiner namhaften Unterstützung seitens des Landes kommen, so ist die möglicherweise lebensrettende Versorgung hinsichtlich Rettungs- und Krankentransporten von Attlengbach und des gesamten Laabentals ernsthaft gefährdet.

Aus all den o.a. Gründen und unter Berücksichtigung der Gesundheits-Interessen aller Bewohner der Gemeinden Attlengbach, Neustift-Innermanzing und Brand-Laaben fordern wir vom NÖ. Landtag eine entsprechende Beschlussfassung in seiner nächsten Sitzung.

#### Ergeht in Abschrift an:

Klubobmann der ÖVP, LAbg. Mag. Klaus Schneeberger  
Klubobmann der SPÖ, LAbg. Mag. Günther Leichtfried  
Klubobfrau der Grünen, LAbg. MMag. Dr. Madeleine Petrovic  
Klubobmann der FPÖ, LAbg. Gottfried Waldhäusl

